Börsen- und Handelsteil

Losungs-Liste der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs.

(Ohne Gewähr.)

Bei der ersten öffentlichen Ziehung der Auslosungsrechte wurden gezogen die Nummern:

68 95 115 134 136 165 212 232 245 322 356 392 480 489 514
525 547 549 607 616 617 640 645 669 707 784 802 914 936 1011
034 045 066 101 133 205 206 247 251 252 297 445 465 470 547
631 645 661 668 679 682 686 697 723 780 813 835 866 928 965
2126 127 128 157 168 169 212 217 222 243 260 339 351 357 366
392 432 453 487 505 533 554 578 648 661 669 674 746 765 797
805 812 819 820 835 884 885 903 978 983 986 3006 032 049 100
157 167 183 195 248 308 388 484 497 507 537 577 763 777 788
796 827 844 860 920 951 4002 005 007 009 042 075 085 150 159
180 214 255 298 340 349 363 371 384 394 410 412 450 456 472
474 475 499 517 613 736 761 764 798 880 915 954 983 5054 113
145 188 201 237 256 262 281 285 334 335 357 408 426 475 548 581
615 646 674 682 690 701 850 852 858 861 866 980 991 6066 118
165 181 188 197 218 219 259 288 302 396 411 459 460 469 471 516
531 543 561 570 571 682 756 762 763 856 921 966 978 7090 045
058 066 110 119 258 265 344 355 377 398 406 414 479 509 578 598
615 624 634 657 667 669 673 678 685 694 708 743 788 796 834
871 882 888 913 919 958 8072 093 129 142 156 225 281 272 285
301 338 439 502 518 558 623 647 664 677 689 718 759 773 809
831 833 836 845 861 890 922 9117 160 226 345 361 464 495 541
570 583 659 676 682 712 726 761 836 844 849 880 902 933 957.
10013 024 033 103 161 170 233 270 289 297 298 329 335 438
459 485 561 577 625 630 635 749 848 854 949 969 11072 122 128
140 146 265 282 307 371 391 393 397 405 411 541 568 575 584 622
637 654 753 765 794 795 826 855 922 938 953 986 990 991 12048 058
088 123 135 152 186 269 277 281 282 287 304 328 348 382 400 420
421 434 483 618 645 652 665 679 698 722 745 829 835 878 929
973 988 984 13014 033 039 048 048 106 113 125 145 284 288 361
364 427 467 476 602 616 619 621 627 668 737 764 860 925 935 947
14135 146 166 198 228 242 256 328 336 355 385 482 491 517 528
539 563 570 587 633 650 682 686 723 731 741 749 807 818 832 839
855 869 888 953 979 15004 005 015 019 041 060 073 187 203 215
220 244 256 276 280 321 334 342 358 359 367 382 387 567 569 583
592 603 639 649 688 714 722 750 797 825 826 866 939 986 16010
015 025 045 046 067 100 126 167-248 278 287 302 338 344 348 430
433 458 460 476 537 590 617 630 698 765 780 849 914 931 967
17033 065 100 127 160 175 184 189 202 217 323 338 406 417 452
454 455 461 467 479 508 513 539 603 617 621 626 635 669 678 707
724 757 794 812 878 18042 053 126 127 129 175 183 234 314 325
326 359 517 524 552 572 580 658 706 754 763 766 851 855 861
909 963 19007 016 057 086 116 194 221 305 313 437 440 471 480
506 551 599 610 621 672 695 723 730 756 759 889 903 905 945 947.
20017 078 127 180 222 230 233 238 281 309 323 347 410 461
520 540 634 659 670 694 698 747 757 800 817 884 942 946 966 974
990 21037 089 132 146 154 167 179 214 336 346 368 384 398 395
411 416 442 509 553 555 577 596 629 643 644 686 707 710 732 735
763 776 806 810 815 848 867 877 883 899 22014 021 039 057 119
149 166 181 194 234 270 297 330 347 361 369 379 417 422 468 496
501 506 514 519 545 571 594 649 720 796 856 874 879 937 938 23056
057 094 103 157 195 211 304 345 370 396 430 456 480 502 543 545
554 556 584 590 596 610 618 621 649 657 752 774 776 783 824 825
882 24002 047 079 189 171 195 197 211 215 246 400 435 442 478
543 579 624 687 688 702 716 725 788 798 850 907 908 946 955 986
25007 025 042 065 107 148 173 174 198 208 217 239 252 323 369
434 457 503 541 571 640 648 687 703 769 778 796 862 866 915 969
994 26028 106 119 161 188 227 243 246 249 303 426 482 465 487
495 500 523 539 567 838 653 654 657 660 726 730 734 737 762 789
812 832 837 849 855 882 927 963 966 27025 027 034 086 088 130
131 141 170 190 204 220 238 249 256 262 279 296 314 318 327 329
347 359 366 410 476 497 501 503 526 537 539 556 560 606 609 619
624 660 675 691 708 717 752 770 781 800 810 873 887 896 905
933 979 980 28053 055 065 113 138 138 146 182 242 315 319 324
335 369 381 386 436 456 573 608 611 654 742 744 767 781 806 810
835 861 895 911 29081 095 139 168 304 314 317 341 342 493 497
572 601 603 686 698 721 751 770 785 851 868 901 977 980 987 30000.

Die gezogenen Nummern gelten für alle Gruppen jedes Wertabschnitts.

Bei der Einlösung werden gezahlt für
je 100 RM. Nennwert der Auslosungsrechte 500,— RM.
dazu 4½ v. H. Zinsen für
1 Jahr . . . . . = 22,50 RM.
abzüglich 10 v. H. Steuer
vom Kapitalertrage . . = 2,25 RM.
zusammen 520,25 RM.

Der einem Einlieferer auszuzahlende Gesamtbetrag wird nach Abzug der Steuer vom Kapitalertrag auf volle Reichspfennig nach unten abgerundet.

Die Besitzer der gezogenen Auslosungsscheine werden aufgefordert, die am 31. Dezember 1926 zahlbaren Einlösungsbeträge gegen Quittung und Rückgabe der Auslosungsscheine und eines gleichen Nennbetrags in Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld des Reichs bei der Reichsschuldenkasse zu erheben. Die Einlösung geschieht außerhalb Berlins auch bei allen mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankanstalten. Die Wertpapiere können schon jetzt diesen Stellen eingereicht werden, die sie der Reichsschuldenkasse zur Prüfung vorzulegen und nach deren Anweisung die Auszahlung vom 31. Dezember 1926 an zu bewirken haben. Von der Einlösung sind ausgeschlossen die Auslosungsscheine, auf deren Rückseite von der Reichsschuldenverwaltung vermerkt ist, daß der Inhaber auf die Teilnahme an der Auslosung verzichtet hat.

Der Reichsfinanzhof für Steuerfreiheit des Kontokorrentkredits der Sparkassen.

Bekanntlich war Mitte des Jahres in der Frage der Besteuerung des Kontokorrentkreditgeschäfts der Sparkassen über den Erlaß einer Durchführungsverordnung zum Körperschaftssteuergesetz zwischen dem Reichsrat und dem Reichsfinanzministerium eine Uebereinstimmung nicht erzielt worden. Es hatte sich als notwendig erwiesen, vor Erlaß der Durchführungsverordnung ein Gutachten des Reichsfinanzhofes hierüber einzuholen. Der Erste Senat des Reichsfinanzhofes hat in seiner Sitzung vom 12. November auf die Frage des Reichsfinanzministers das Gutachten dahin abgegeben, daß der Kontokorrentverkehr der Sparkassen mit Krediteinräumung zum eigentlichen Sparkassenverkehr gehören kann, wenn der Kredit nach den für die sonstige Anlegung verfügbarer Bestände maßgebenden landesrechtlichen Bestimmungen gesichert ist, oder wenn bei ungesichertem oder nur teilweise gesichertem Kredit der Gesamtbetrag der ungesicherten Krediteinräumung einen bestimmten Hundertsatz der Depositen nicht übersteigt.

Aus den Entscheidungsgründen sei auszugsweise folgendes hervorgehoben: Die Sparkasse ist, wie alle menschlichen Einrichtungen, in ihren Aufgaben und ihrer Arbeitsweise einem Wandel unterworfen, da sie wachsenden und wechselnden Bedürfnissen ihres Kundenkreises genügen muß. Wenn die Entwicklung dahin gehe, daß nicht nur der ganz kleine Sparer, sondern auch der Gewerbetreibende oder Kleinkapitalist sich der Sparkassen bedient, daß der Kundenkreis der Sparkassen infolge der Komplizierung der wirtschaftlichen Verhältnisse von den Sparkassen noch andere Dienste erwartet, als die Ermöglichung des reinen Spargeschäfts, und wenn die Sparkassen ohne Vernachlässigung ihrer ursprünglichen Tätigkeit sich solchen Wünschen anbequemen und mit Genehmigung ihrer Aufsichtsbehörden auch anbequemen dürfen, dann kann diese Entwicklung, die allerdings eine gewisse Verschiebung des ursprünglichen Aufgabenkreises der Sparkassen bedeutet, nicht unbeachtet gelassen werden. Die Antwort auf die Frage, welche Geschäfte zum eigentlichen Sparkassengeschäft gehören, kann nicht nach den Anschauungen von nur hundert oder fünfzig Jahren gegeben werden. Der Kontokorrentverkehr hat sich im Betriebe der Sparkassen so eingebürgert, daß jeder Kunde die Möglichkeit der Einräumung eines Kontokorrentkontos als selbstverständlich voraussetzt. Auch die Stellungnahme der Länderministerien ist in diesem Punkte einhellig. Der Staat gelangt hiernach zu dem Ergebnis, daß der Kontokorrentkredit an und für sich zu den Geschäften des eigentlichen Sparkassenverkehrs zählen kann, nämlich dann, wenn die Sparkassen auch in diesem Geschäftszweig sich ganz leiten lassen von ihrer allgemeinen Aufgabe gemeinnützigen Charakters. Auch bei ungedeckten Krediten, vorausgesetzt, daß es sich um einen geringen Hundertsatz der Depositengelder handelt und daß auch für den ungedeckten Kredit die Grenze der Mittelstandskredite gilt, glaubt der Senat, seine Bedenken zurücktreten lassen zu sollen. Die Auffassung des Reichsfinanzministers, daß die Sparkassen ihrem Wesen nach nicht zugleich Darlehnskassen seien, daß also die Sparkassen nicht die Bestimmung der Kreditgewährung hätten, kann der Reichsfinanzhof nicht beitreten. Das deutsche Sparkassenwesen ist im Beginn seiner Entwicklung sowohl auf das Kreditbedürfnis wie auf den Spartrieb des Volkes zurückzuführen. Die Kreditgewährung an Angehörige solcher Kreise, die auch als Spareinleger in Betracht kommen, gehört heute nach Auffassung des Senats grundsätzlich zum allgemeinen Sparkassenverkehr.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 6. Dezember.

Nachdem sich im weiteren Verlaufe eine geringfügige Erholung eingestellt hatte, gaben die Kurse gegen Ende der zweiten Stunde allgemein wieder nach. Die Rückgänge hielten sich später aber in engen Grenzen von 1 bis 2 % gegenüber den Anfangsnotierungen. Die eingangs erwähnten Gerüchte über angebliche Reportgeldeinschränkungen treffen nach unseren Informationen nur zum Teil zu, und zwar scheint die Disconto-Gesellschaft eine Kürzung der Reportgelder um etwa 10 % (nicht um 50 %, wie an der Börse verlautete) zu erwägen. Das andere in diesem Zusammenhange genannte Institut, die Dresdner Bank, soll eine Kontingentierung der Reports nicht beabsichtigen. J. G. Farbenindustrie gingen gegen Schluß mit 311 bis 311,5 um. Montanaktien blieben bei sehr stillem Geschäft angeboten, wenngleich die Gerüchte über die Rhein-Elbe-Union übertrieben sein dürften. Kriegsanleihe 0,760, Privatdiskont kurze Sicht 4,625 %, lange Sicht 4,5 %. Auch an der Nachbörse zeigte die Tendenz nach unten. Gegenüber den amtlichen Schlußkursen bröckelten die Aktienmärkte noch um etwa 1 % ab. Im Mittelpunkte der Baissebewegung standen J. G. Farbenindustrie-Aktien, die nachbörslich mit 309,75 angeboten wurden. Das Geschäft blieb allgemein sehr gering. Mann nannte gegen 2,30 Uhr u. a. Hapag 165,5, Norddeutscher Lloyd 161,5, Hansa 240, Harpener 182,25, Rheinstahl 190, Kriegsanleihe 0,758 %, Schutzgebietsanleihe 15 %.

Am Kassamarkt war die Tendenz gleichfalls vorwiegend schwächer. Kopenhagen-Dampf verloren 5 bis 6 %. Ferner büßten ein Berlin-Gubener Hutfabrik 7,5, Deutsche Spiegelglas 6,5, Gerresheimer Glas 4, Bendix 3,5, Seebeck 3, Vereinigte Glanzstoff 3, Banning 3,5, Elite 2,875, Wissen-Metall 3, Gas und Wasser 3, Gehe & Co. 2, Cartonnagen Loschwitz 2,25, Keramag 2, Anhalter Kohlen 3, Braunschweiger Kohlen 3, Norddeutsche Eis 3 %. Interesse war nur für Zuckerwerte und einige Einzelpapiere festzustellen. So gewannen u. a. Rostyer Zucker 1, Fraustadt-Zucker 1,75, Elektra 5, Berliner Mörtel 5, Nasquin 4, Tafelglas Fürth 3,75, Ahlfeld-Gronau 3,5, Reißholz-Papier 2 %.

Frankfurter Abendbörse vom 6. Dezember.

Die Besorgnisse wegen der Entwicklung der Geldmarktlage gaben auch dem Abendgeschäft das Gepräge. Das Angebot setzte sich fort und führte an den Aktienmärkten zu neuen, jedoch geringeren Kursrückgängen. Farbenaktien waren weiter unsicher und gedrückt, 311 bis 310. Am Montanaktienmarkt verloren Rheinische Braunkohlen 3, Deutsch-Luxemburger 2,5. Im übrigen betrugen die Kursrückgänge 1 bis 2 %. Die Börse schloß etwas beruhigter, jedoch kaum erholt. 5 %ige Reichsanleihe 0,758 %, Schutzgebietsanleihe 15,3, Hamburger Paketfahrt 169, Norddeutscher Lloyd 162 Medio, Schantungbahn 15,5, Commerzbahn 189 Medio, Darmstädter 251 Medio, Deutsche Bank 170,5 Medio, Disconto-Gesellschaft 167 Medio, Dresdner Bank 151 Medio, Metallbank 172, Bochumer Medio 166, Buderus Medio 107,5, Deutsch-Luxemburger 165,5 Medio, Gelsenkirchen 168,5 Medio, Harpener 183 Medio, Kali Aschersleben 141, Mannesmann 183 Medio, Mansfelder 162 Medio, Phönix 125 Medio, Rheinische Braunkohlen 282 Medio, Rheinstahl 189 Medio, Riebeck 172 Medio, Laurahütte 79, Vereinigte Stahlwerke 137,5, Adler-Werke Kleyer 155,25, A. E. G. 155, Daimler-Motoren 98,5 Medio, Deutsche Erdöl 170 Medio, J. G. Farben 310 Medio, Th. Goldschmidt 135, Holzmann 154, Lahmeyer 131,5, Neckarsulmer 105, Rütgerswerke 129,75 Medio, Deutsche Erdöl 170, Badischer Zucker 128,5, Frankenthal Zucker 104, Offstein Zucker 166, Stuttgart Zucker 128,5, Scheidemandel 175, Heilbronn Zucker 127,75. — Nachbörse: A. E. G. 154, Deutsch-Luxemburger 166,5.

Dresdner Produktenbörse vom 6. Dezember.

(Amtliche Notierungen.)

Weizen, inländischer neuer, Basis 74 Kilogramm 263 bis 268 (261 bis 266), fester, Basis 69 Kilogramm 249 bis 254 (247 bis 252), fester. **Roggen**, sächsischer neuer, Basis 69 Kilogramm 242 bis 247 (238 bis 243), fester, Basis 66 Kilogramm 231 bis 236 (227 bis 232), fester. **Sommergerste**, sächsische 226 bis 255 (226 bis 255), ruhig. **Winter- und Futtergerste**, neue 200 bis 218 (200 bis 218), ruhig. **Hafer** 190 bis 195 (187 bis 192), stetig. **Raps**, trocken 315 bis 325 (315 bis 325), ruhig. **Mais**, La Plata 200 bis 205 (200 bis 205), ruhig, Cinquantin 235 bis 240 (230 bis 240), fest. **Wicken** 82 bis 84 (82 bis 84), ruhig. **Lupinen**, blaue und gelbe geschäftslos. **Futterlupinen** geschäftslos. **Peluschken** geschäftslos. **Erbsen**, kleine 84 bis 86 (84 bis 86), ruhig. **Mohnsaat** 240 bis 260 (240 bis 260), ruhig. **Trockenschnitzel** 11,70 bis 12 (11,70 bis 12), ruhig. **Zuckerschnitzel** 17 bis 19 (17 bis 19), ruhig. **Kartoffelflocken** 28,50 bis 29 (28 bis 28,50), fest. **Futtermehl** 16,80 bis 17,80 (16,10 bis 17,60), fest. **Weizenkleie** 12,10 bis 12,80 (12 bis 12,70), fest. **Roggenkleie** 13,80 bis 14,80 (13 bis 14,50), fest. Dresdner Marken: **Kaiser-Auszug** 48 bis 50 (48 bis 50), ruhig. **Bäckermundmehl** 42,50 bis 44,50 (42,50 bis 44,50), ruhig. **Weizennachmehl** 24,50 bis 25,50 (24,50 bis 25,50), fest. **Inlandsweizenmehl**, Type 70 % 40 bis 42 (40 bis 42), ruhig. **Roggenmehl** 0 I, Type 60 % 37,50 bis 39,50 (37,50 bis 39,50), fest. **Roggenmehl** I, Type 70 % 35 bis 37,50 (35 bis 37,50), fest. **Roggennachmehl** 25,50 bis 26,50 (25,50 bis 26,50), fest. Feinste Ware über Notiz.

London, 6. Dezember, 3,50 Uhr engl. Zeit. **Devisenkurse.** Neuyork 4,84,98, Montreal 4,85, Amsterdam 12,13,125, Paris 1,26, Brüssel 34,87, Italien 11,11,50, Berlin 20,40, Schweiz 25,18,75, Spanien 31,89, Kopenhagen 18,20,50, Stockholm 18,14, Oslo 19,00, Lissabon 258, Helsingfors 1,92,52, Prag 153,75, Budapest 27,70, Belgrad 2,75, Sofia 3,70, Moskau 9,20, Konstantinopel 0,70, Athen 3,78,50, Wien 34,10, Warschau 43,50, Buenos Aires 45,90, Rio de Janeiro 5,06, Alexandrien 97,50, Hongkong 1,11,625, Schanghai 2,5,125, Yokohama 2,0 9/16, Mexiko 28,00, Montevideo 46,625, Valparaiso 39,57, Buenos auf London 45,90.

Neuyork, 6. Dezember, 10 Uhr. **Devisenkurse.** Berlin 23,78,50, London Kabel 4,84 39/32, Paris 895,50, Schweiz 19,20,50, Italien 485,50, Holland 39,98, Wien 14 1/16 bis 14,125, Budapest 14 1/16 bis 14,125, Prag 296,25, Belgrad 176,75, Warschau 11,75, Oslo 25,52, Kopenhagen 26,63, Stockholm 26,72, Brüssel 18,91, Madrid 15,21, Helsingfors 252, Bukarest 52,50, Privatdiskont 3,75 bis 3,875.

Neuyork, 6. Dezember. **Devisenkurse.** Berlin 23,77,50, London Kabel 4,84 39/32, London 60-Tage-Wechsel 480,75, Paris 891, Schweiz 19,20, Italien 484, Holland 39,97,50, Wien und Budapest 14 1/16 bis 14,125, Prag 296,25, Belgrad 176,75, Oslo 25,46, Kopenhagen 26,64, Stockholm 26,75, Brüssel 18,90,25, Madrid 15,20, Bukarest 52,50, Argentinien Goldpeso 107,80, Papierpeso 40,82, Rio de Janeiro 11,65, Sofia 72, Athen 131,75, Japan 49,125, Bankazept 3 % Gold, 3 % Brief, tägliches Geld 4½, Prima-Handelswechsel, niedrigster Kurs 4½, höchster Kurs 4½.

Frist für die Umsatzsteuervoranmeldungen und -vorauszahlungen im Dezember und Januar. Durch die Verordnung vom 8. November 1926 sind bekanntlich mit Wirkung vom 1. Dezember ab die Verzugszuschläge, aber auch die Schonfristen aufgehoben worden. Die Umsatzsteuervorauszahlungen wären daher an sich für den Monat November bis zum 10. Dezember und für den Monat Dezember bzw. für das letzte Kalendervierteljahr 1926 bis zum 10. Januar 1927 zu leisten; zu den gleichen Zeitpunkten wären auch die Voranmeldungen abzugeben. Um Schwierigkeiten in der Uebergangszeit zu vermeiden, hat der Reichsminister der Finanzen die Finanzämter angewiesen, allgemein von der Erhebung von Zuschlägen nach § 170 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung und von Verzugszinsen abzusehen, wenn die bis zum 10. Dezember 1926 fällige Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuervorauszahlung der Monatszahler bis einschließlich 15. Dezember 1926 und die bis zum 10. Januar 1927 fällige Voranmeldung und Vorauszahlung der Monatszahler und Vierteljahrszahler bis einschließlich 15. Januar 1927 beim Finanzamt (Finanzkasse) eingehen. Gehen die Vorauszahlungen jedoch nicht bis zum 15. Dezember 1926 bzw. 15. Januar 1927 ein, so werden Verzugszinsen (10 %) vom 10. Dezember bzw. 10. Januar ab erhoben.

* **Die Rückzahlung der italienischen Auslandsschulden.** Das italienische Finanzministerium teilt mit, daß im laufenden Jahre 600 Millionen Lire Auslandsschulden bezahlt worden sind, davon an Amerika 5 Millionen Dollar und an England 4 Millionen Pfund Sterling. Von der Morgan-Anleihe seien 8,5 Millionen amortisiert worden. Die Subskription auf die neue innere italienische Anleihe habe nicht allein die im Auslande bezahlten Summen gedeckt, sondern sogar insgesamt 1 Milliarde Lire überstiegen.

* **Stabilisierung des Milreis.** Der Deutsch-Brasilianische Handelsverband teilt mit, daß die Regierung von Brasilien einen Gesetzentwurf über die Stabilisierung des Milreis auf der Grundlage von 6 Pence für 1 Milreis eingebracht habe. Der Deutsch-Brasilianische Handelsverband bemerkt hierzu, daß dieser Gesetzentwurf wahrscheinlich angenommen werden wird, obwohl die Stabilisierung des Milreis auf dieser niedrigen Basis nicht gerechtfertigt erscheint.

* **Wotan-Werke A.-G. in Leipzig.** In der Meldung über die Wotan-Werke sind durch einen bedauerlichen Uebermittlungsfehler die Abschlußziffern falsch wiedergegeben worden. Es muß richtig heißen: Das am 30. Juni 1926 abgelaufene Geschäftsjahr hat mit einem Reingewinn von 32 846 Reichsmark abgeschlossen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 1924/25 in Höhe von 170 048 Reichsmark ergibt sich ein Reingewinn von 202 994 Reichsmark, der nach dem Vorschlage der Verwaltung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Es wird demnach, wie im Vorjahre, eine Dividende nicht zur Verteilung gelangen. Wie wir noch erfahren, soll sich in der letzten Zeit der Geschäftsgang etwas gebessert haben.

* **Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.** Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 6 %. Das Unternehmen war im abgelaufenen Geschäftsjahre gut beschäftigt. Die Betriebsanlagen konnten voll ausgenutzt werden. Der Maschinenpark ist modernisiert worden. Der Auftragsbestand im neuen Geschäftsjahre ist befriedigend.

* **Deutsche Petroleum-A.-G., Berlin.** Die Gesellschaft, die bekanntlich im Herbst vorigen Jahres die Erdölinteressen der Deutsche Erdöl A.-G. und der Rütgerswerke A.-G. in ihrer Firma vereinigt und dadurch den Zusammenschluß dieser beiden deutschen Petroleumunternehmungen herbeigeführt hat, legt jetzt erst ihren Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 vor. Wie bereits gemeldet, schließt das Unternehmen, da die mit der Organisationsänderung zusammenhängenden Vereinfachungen und Ersparnisse sich bis zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht auswirken konnten, mit einem Verlust von 2 278 309 Reichsmark ab, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Gewinn aus Beteiligungen und Geschäftsbetrieb mit 44 992 Reichsmark angegeben. Zu diesem Gewinn ist auch der Vortrag aus dem Vorjahre in Höhe von 167 278 Reichsmark hinzuzurechnen. Diesen beiden Posten stehen gegenüber Handlungsunkosten in Höhe von 942 694 Reichsmark, Zinsen und Abgaben in Höhe von 875 002 Reichsmark und Abschreibungen im Betrage von 667 883 Reichsmark. Es ergibt sich demnach der bereits obenerwähnte Verlustsaldo. Im Bericht wird ausgeführt, daß als Folge der Uebernahme der D. E. A.- und der Rütgers-Petroleuminteressen der Interessengemeinschaftsvertrag zwischen der Rütgerswerke A.-G. und der Gesellschaft aufgehoben wurde. Im Zusammenhange hiermit wurde das Aktienkapital bekanntlich von 24 Millionen Reichsmark auf 35 Millionen Reichsmark erhöht und die neuen Aktien zur teilweisen Abgeltung der Einbringungen verwendet. Für einen weiteren Teil der Neueinbringung wurde die Hergabe von Genußscheinen und daneben auch direkte Barzahlung vereinbart. Die Barverpflichtungen wurden im laufenden Jahre zum größeren Teil erledigt. Im Rahmen dieser Aktion gingen auch die früheren Beteiligungen der Deutsche Petroleum A.-G. an Kohlenunternehmungen und an Gesellschaften, deren Interessen sich nicht unmittelbar auf Erdöl bezogen, auf die Rütgerswerke über. Die D. P. A. G. umfaßt daher zurzeit in der Hauptsache den früher der D. E. A. gehörenden Rohölgewinnungsbetrieb in Wietze und im hannöverschen Erdölgebiet einschließlich des dort betriebenen Oelbergbaues, das Oelkreide-Bergwerk in Heide (Holstein), sowie Raffinerien in Wilhelmsbusch an der Elbe und in Hannover-Linden. In der Bilanz, deren einzelne Positionen wegen der inzwischen erfolgten Transaktionen einen Vergleich mit dem Vorjahre nicht erlauben, erscheinen die Beteiligungen mit 32 017 823 Reichsmark. Das Konto „Betriebe" ist mit 43 682 812 Reichsmark bilanziert. Mobilien sind bis auf 1 Reichsmark abgeschrieben. Der Posten „Bargeld, Wechsel, Wertpapiere" steht mit 100 789 Reichsmark in der Bilanz. Warenbestände stehen mit 9 491 514 Reichsmark, Betriebsmaterialien mit 1 435 591 Reichsmark und Schuldner mit 9 955 621 Reichsmark zu Buche. Unter den Passiven erscheint erstmals das von 24 Millionen auf 35 Millionen Reichsmark erhöhte Aktienkapital. Die ordentliche Rücklage figuriert mit 6 Millionen Reichsmark. „Gläubiger" sind mit 26 008 437 Reichsmark angegeben.

* **Deutsche Landmannbank A.-G., Berlin.** Die Gesellschaft hat bekanntlich bei einem Aktienkapital von 2 Millionen Reichsmark einen Verlust von 17 906 Reichsmark (i. V. Reingewinn 54 500 Reichsmark) erlitten, der vorgetragen werden soll. In der Bilanz erscheinen Schuldner mit 4 229 000 (6 886 000), Gläubiger mit 3 228 000 (2 591 000) Reichsmark, Wechsel und Schecks sind von 2 140 000 auf 91 900 Reichsmark zurückgegangen, desgleichen eigene Effekten von 516 000 auf 356 000 Reichsmark. Der in der vorjährigen Bilanz aufgeführte Posten Beteiligungen mit 401 000 Reichsmark erscheint nicht mehr. Dagegen steht neu auf der Passivseite eine Position „Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt" mit 1¼ Million Reichsmark zu Buche. Im neuen Jahre soll das Geschäft mit der landwirtschaftlichen Kundschaft sich weiter ausgedehnt haben. Insbesondere habe die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt für diese Zwecke zur Weiterleitung an die landwirtschaftlichen Kunden der Bank erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt.

* **Berliner Spediteurverein A.-G., Berlin.** Aus der nach der Fusion mit der Hansa A.-G. und Allhaus A.-G. erfolgten Kapitalzusammenlegung von 2 Millionen Reichsmark auf 1 531 500 Reichsmark ergibt sich für die Gesellschaft ein Buchgewinn von 1 065 420 Reichsmark, der sich durch Betriebseinnahmen um 1 068 860 (641 942) Reichsmark und Zinsen um weitere 72 234 Reichsmark auf 3 106 514 Reichsmark erhöht. Nach Abzug aller Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 47 128 Reichsmark, der zu Abschreibungen dienen soll. In der Bilanz sind Effekten mit 847 180 (967 400) Reichsmark, Debitoren mit 1 196 126 (800 102) Reichsmark und Kreditoren mit 2 858 627 (80 565) Reichsmark aufgeführt.

* **Hannoversche Waggonfabrik A.-G. (Hawa).** Der Verlust für das abgelaufene Geschäftsjahr beläuft sich auf rund 105 000 Reichsmark. In der Bilanz erscheinen Anzahlungen mit 687 000 (1,824 Million), Bankschulden mit 2,5 (1,4) Millionen, Gläubiger mit 0,5 (0,624) Million, Außenstände mit 0,75 (1,960) Million und Materialien mit 3,240 (4,450) Millionen Reichsmark.